

**FRAUEN
HELFEN
FRAUEN**



Beratungsstelle für Frauen und Mädchen

Jahresbericht 2013

Paul-Schneider-Str. 27, 45770 Marl

Tel.: 0 23 65 / 1 46 40

Fax: 0 23 65 / 1 46 58

e-mail: frauenberatungmarl@t-online.de

www.frauenberatungsstelle-marl.de

Mitglied im Dachverband der autonomen
Frauenberatungsstellen NRW e. V.
und



Mitglied im DPWV

Inhaltsverzeichnis	Seite
• Geschichte des Vereins Frauen helfen Frauen e. V.	3
2 Zielsetzung	5
3 Die Vereinsstruktur	6
• Vorstand und ehrenamtliche Mitarbeiterinnen	6
• Hauptamtliche Mitarbeiterinnen	7
• Qualifikation der Beraterinnen	
4 Arbeitsschwerpunkte des Vereins	7
4.1 Beratungsangebot	7
4.2 Gruppenangebote	8
4.3 Veranstaltungsreihen und Informationsveranstaltungen	9
4.4 Kooperation mit anderen Einrichtungen	9
5 Statistik	10
5.1 Kontakte	10
5.2 Altersstruktur	10
5.3 Lebensform	11
5.4 Staatsangehörigkeiten	12
5.5 Problembereiche	13
5.6 Zahl der Vermittlungen an die Einrichtung gemäß §34a PolG NRW („Pro-aktive Beratung“)	14
6 Finanzierung des Vereins	15
• Einnahmen	15
• Kosten	16
• Bankverbindung	16
• Beitrittserklärung	17

Geschichte des Vereins *Frauen helfen Frauen e.V. Marl*

1980

- Gründung des gemeinnützigen Vereins *Frauen helfen Frauen e.V. Marl*.
- Der Verein ging aus dem Arbeitskreis *Gewalt gegen Frauen* hervor.
- Es wurden Gesprächskreise angeboten, Infoveranstaltungen durchgeführt und ein Telefonnotruf eingerichtet.

1990

- Eröffnung der Frauenberatungsstelle im Pavillon der ehemaligen Hauptschule an der Carl-Duisberg-Straße.
- Aufnahme des Trägervereins in den Dachverband DPWV (Deutscher Paritätischer Wohlfahrtsverband).
- Über Arbeitsförderungsprogramme konnten seit 1995 befristet Pädagoginnen eingestellt werden, dadurch wurde eine beständige Beratungsarbeit gefördert.

1990 – 2000

- 1995 zieht die Frauenberatungsstelle in die jetzigen Räume in der Paul-Schneider-Straße 27 in Marl-Drewer.
- 1995 wurde der Verein in die LAG (Landesarbeitsgemeinschaft der autonomen Frauenberatungsstellen NRW), heute Dachverband der Frauenberatungsstellen NRW aufgenommen. Dieser fördert die Arbeit der Beratungsstellen durch gemeinsame politische Interessenvertretung, Qualitätssicherung und inhaltliche Weiterentwicklung.
- 1996 wurde der Verein in das Förderprogramm des Landes NRW für Frauenberatungsstellen aufgenommen. Dieser Zuschuss bildet bis heute die Grundlage der Finanzierung.

2000 – 2010

- Neben den Einzelberatungen wurden auch zeitlich begrenzte Gruppen angeboten.
- 2002 wurde das Gewaltschutzgesetz erlassen und von der Beratungsstelle in Zusammenarbeit mit anderen Institutionen durch Fachveranstaltungen begleitet.
- 2003 schloss der Verein eine Leistungsvereinbarung mit der Stadt Marl ab.
- 2007 konnte ein barrierefreier Zugang zur Beratungsstelle durch eine Rampe im Eingangsbereich sichergestellt werden.
- Die Frauenberatungsstelle beteiligte sich an Netzwerken auf Stadt- und Kreisebene.

- 2010: Gemeinsames Jubiläum mit der Gleichstellungsstelle der Stadt Marl: 30 Jahre Frauen helfen Frauen e.V. Marl und 20 Jahre Frauenberatungsstelle.
- Fortbildung für Fachkräfte über Prävention zum sexuellen Missbrauch.
- Gründung des *Rundes Tisches gegen häusliche Gewalt in Marl*.

2011

- Ausstellung *Warnsignale häusliche Gewalt – erkennen und handeln* im Rathaus in Zusammenarbeit mit der Gleichstellungsstelle der Stadt Marl.
- Wochenendseminar *Neue Impulse für mich* im Frauenbildungshaus Zülpich.
- Fachtagung *Häusliche Gewalt – Sensibilisierung und Intervention*, veranstaltet vom *Runden Tisch gegen häusliche Gewalt Marl*, bei dem die Frauenberatungsstelle die Federführung inne hatte.
- Erforderliche Personalanpassungen an die finanziellen Rahmenbedingungen: Stundenreduzierungen im Beratungs- u. Verwaltungsbereich von insgesamt 35 Wochenstunden.

2012

- Benefizabend mit der Kabarettistin *Isolde Schabratzki* (Mechthild Ludwig) im inselsaal.
- Einstieg in einen - durch öffentliche Mittel geförderten und fachlich begleiteten - Organisationsentwicklungsprozess.

2013

- Weiterführung und Abschluss des Organisationsentwicklungsprozesses mit wichtigen Ergebnissen:
- Einstellung einer Mitarbeiterin, die zur Entlastung des ehrenamtlichen Vorstands geschäftsführende und leitende Aufgaben in der Frauenberatungsstelle wahrnimmt
- Entwicklung einer Geschäftsordnung
- Überarbeitung der Vereinssatzung
- Einführung der offenen Sprechstunden: dienstags von 16 – 17 Uhr und donnerstags von 10 – 11 Uhr können sich Frauen ohne Termin beraten lassen.

2 Zielsetzung

Der Verein Frauen helfen Frauen e. V. ist autonom, d. h. parteilich und konfessionell unabhängig. Er ist als gemeinnützig anerkannt und Mitglied im DPWV (Deutscher Paritätischer Wohlfahrtsverband), sowie im Dachverband der autonomen Frauenberatungsstellen NRW. Aufgabe und Zweck des Vereins „Frauen helfen Frauen e. V.“ ist laut § 2 der Satzung die Planung und Durchführung von Maßnahmen zur Hilfe und zum Schutz von Frauen in Not (z. B. Einrichtung und Unterhaltung einer Frauenberatungsstelle).

Die Frauenberatungsstelle bietet soziale und gesundheitsbezogene Hilfe. Die Situation von Frauen in Deutschland ist nach wie vor durch offene und versteckte Benachteiligung gekennzeichnet. Frauen und Mädchen jeden Alters und unterschiedlicher sozialer Herkunft finden in der Beratungsstelle Beratung und Begleitung. Die Mitarbeiterinnen unterstützen die Ratsuchenden dabei, Perspektiven für eine eigene Lebensgestaltung zu entwickeln.

Durch die Beratung erhalten Frauen und Mädchen Unterstützung in akuten Krisen, Raum zur Reflexion des weiblichen Lebenszusammenhangs und Hilfen zur Erarbeitung neuer Lebenswege. Die präventive Arbeit bekommt dabei einen ganz besonderen Stellenwert und bildet die Basis aller Angebote und Hilfestellungen von Frauen für Frauen.

Ein übergeordnetes Beratungsziel ist es, Frauen und Mädchen darin zu unterstützen, psychische Stabilität ebenso wie eigenverantwortliches Denken und Handeln zu festigen und zu entwickeln.

In einem gesellschaftlichen Rahmen, in dem die Kompetenzen und Leistungen, das Wissen und die Fähigkeiten von Frauen oft abgewertet oder geleugnet werden, ist es Anliegen des Vereins, die Ressourcen von Frauen zu fördern, ihre Stärken und Fähigkeiten hervorzuheben und zu würdigen. Diese Haltung bezieht sich auf Einzelberatungen und Gruppenangebote ebenso wie auf themenbezogene Veranstaltungen und Öffentlichkeitsarbeit.

Die Beratungsarbeit zeichnet sich durch eindeutige Parteilichkeit, Anonymität und Vertraulichkeit für Frauen aus. Dabei wird die sogenannte „Normalität der Verhältnisse“, wie z. B. die der gesellschaftlichen Arbeitsteilung mit ihren Rollenzuweisungen kritisch hinterfragt.

Eine antipatriarchale Grundhaltung ermöglicht einen partnerschaftlichen Umgang mit der Klientin. Das baut Machtstrukturen im Beratungsverhältnis ab und fördert die Solidarität von Frauen untereinander. Die Klientin bleibt Expertin ihrer selbst.

Beratung wird verstanden als Unterstützung auf dem Weg, den die Frau selbst wählt. Sie findet ihn nach aktiver Auseinandersetzung mit ihren eigenen Bedürfnissen und dem Bewusstsein der eigenen Stärke.

Die Beratungsarbeit unterstützt die Entwicklung einer eigenen, selbstdefinierten Identität und eine kritische Distanzierung von allgemeinen Weiblichkeitsidealen. Dazu gehört auch die Entwicklung eines eigenen Autonomieverständnisses, das das Bedürfnis nach Zugehörigkeit und Geborgenheit – ohne Anpassung und Unterdrückung – mit einbezieht.

Vorrangiges Ziel des Vereins ist es auch, Diskriminierungen von Frauen öffentlich zu machen, Wahrnehmung und Verständnis für die Probleme von Frauen und Mädchen in der Gesellschaft zu fördern und jede Form von Gewalt gegen Frauen zu thematisieren. Dabei sind Misshandlungen und Vergewaltigungen nur zwei von vielen Formen der alltäglichen Gewalt.

Gewalt gegen Frauen beinhaltet aber ebenso die zur Gewohnheit gewordenen überlieferten Rollenzuweisungen an Frauen im Verhältnis zu Männern. Trotz Individualisierung und einem breiten Spektrum an möglichen Lebensformen erleben Frauen und Mädchen sogenannte „Mehrfachbelastungen“; sie sind mit widersprüchlichen Anforderungen konfrontiert oder bekommen die wirtschaftlichen Rezessionen besonders zu spüren.

3 Die Vereinsstruktur

3.1 Vorstand und ehrenamtliche Mitarbeiterinnen

Der eingetragene Verein *Frauen helfen Frauen e. V.* wird von einem dreiköpfigen Vorstand ehrenamtlich geführt und entsprechend dem Vereinsrecht vertreten. Der Verein ist gemeinnützig tätig und Mitglied im Dachverband der autonomen Frauenberatungsstellen NRW sowie im Deutschen Paritätischen Wohlfahrtsverband (DPWV).

Der Verein Frauen helfen Frauen hat gut 100 Vereinsmitglieder, die teilweise den Verein neben dem finanziellen Engagement auch ehrenamtlich unterstützen. In der Jahreshauptversammlung 2013 des Vereins *Frauen helfen Frauen e. V.*

wurde der neue Vorstand gewählt:

- Gisela Höper, 1. Vorsitzende
- Ute Bömkes
- Maria Poll

3.2 Hauptamtliche Mitarbeiterinnen

Das Team der Frauenberatungsstelle umfasste im Berichtsjahr:

- Annette Döhring, Dipl.-Sozialarbeiterin, beschäftigt mit 35 Wochenstunden seit August 2013 als Beraterin, Einrichtungsleitung und für geschäftsführende Aufgaben
- Waltraud Tenholte, Dipl. Sozialpädagogin, beschäftigt mit 30 Wochenstunden als Beraterin
- Andrea-Gudula Fortmann, Dipl. Sozialarbeiterin /Sozialpädagogin, beschäftigt mit 30 Wochenstunden bis Mai 2013 als Beraterin
- Mechthild Bußmann, Bürokauffrau, beschäftigt mit 10 Wochenstunden
- Marion Lüftner, Bürokauffrau, beschäftigt mit 10 Wochenstunden

Die Arbeit des hauptamtlichen Teams wurde von Honorarkräften mit unterschiedlichen Qualifikationen und Arbeitsschwerpunkten ergänzt.

3.3 Qualifikation der Beraterinnen

Die Beraterinnen verfügen neben langjähriger Berufserfahrung über Zusatzausbildungen wie NLP-Master-Practitioner, (Berufs-)Coach und Systemische Familienberaterin. Das Team bildet sich regelmäßig fort und arbeitet unter regelmäßiger externer Fallsupervision.

Konkrete Qualifizierungsmaßnahmen im Jahr 2013:

- Fortbildung „Stalking – Umgang und Beratung“ beim Institut Psychologie und Bedrohungsmanagement
- Fachtagung Themenkomplex Häusliche Gewalt – Rituelle Gewalt
- Teilnahme an Fortbildung zur Erstellung von Verwendungsnachweisen des LWL
- Teilnahme an Tagungen rund um die Veranstaltungsplanung

4 Arbeitsschwerpunkte des Vereins

4.1 Beratungsangebot

Das Beratungsangebot der Frauenberatungsstelle umfasst ein breites Spektrum: von einmaligen Informationsgesprächen bis hin zu langfristigen psychosozialen Beratungsprozessen.

Ein Teil der Arbeit des Vereins besteht aus praktischer Hilfe wie z.B. Vermittlung in ein Frauenhaus, Begleitung zu Ämtern, Ärztinnen, Rechtsanwältinnen, Begleitung in Scheidungs- und Sorgerechtsverfahren u.a.

Die Mitarbeiterinnen des Vereins gewährleisten Frauen und Mädchen in akuter Notsituation zeitnah und unbürokratisch

- einen geschützten Raum
- absolute Diskretion
- spontane Hilfe.

Die Kontaktaufnahme geschieht ausschließlich auf freiwilliger Basis und erfolgt in der Regel durch die Rat suchenden Frauen und Mädchen selbst (meist telefonisch).

Auf der Grundlage des Gewaltschutzgesetzes nimmt die Beratungsstelle Kontakt zu Frauen auf, in deren Familien es aufgrund von Gewalt zu einem Polizeieinsatz gekommen ist. Die angebotenen Hilfen können freiwillig angenommen werden (siehe Statistik). Betroffen sind hier Frauen aller Altersgruppen und Gesellschaftsschichten. Diese Pro-aktive Arbeit nimmt zunehmend zeitliche und

personelle Ressourcen in Anspruch. Eine enge Kooperation mit den Opferschutzbeauftragten der Polizei und die Teilnahme am örtlichen und am kreisweiten runden Tisch gegen häusliche Gewalt garantieren die Qualität der Beratungsarbeit in diesem hochsensiblen Bereich.

Bei Bedarf und in Absprache mit der Klientin kann eine Vermittlung an eine spezifische und / oder weiterführende Beratungs- / Therapieeinrichtung erfolgen. Für Migrantinnen, die wenig Deutsch sprechen und verstehen können, gibt es das Angebot, eine Dolmetscherin hinzu zu nehmen.

4.2 Gruppenangebote

Gruppenangebote, die pädagogisch angeleitet werden, können von Frauen ergänzend, aber auch unabhängig von einer Einzelberatung wahrgenommen werden.

Ziel der Gruppenangebote ist das Anliegen der Frauen und Mädchen nach gegenseitigem Austausch, das Knüpfen neuer Kontakte und die Entwicklung von Lebensperspektiven optimal miteinander zu verbinden.

Im Jahr 2013 wurden eine Gruppe *40plus* (wöchentliche Treffen) mit 17 Teilnehmerinnen angeboten. Neben dem Kennenlernen, Austausch und gemeinsamen Unternehmungen standen im Berichtsjahr folgenden Themen auf dem Programm:

- Lebensziele
- Einstellung zum Leben / positives Denken
- Selbstbewusstsein stärken
- Weibliche Sexualität
- Freundschaft

Folgende Fahrten wurden unternommen:

- Hof Wessels in Herten
- Halterner Stausee
- Westfalenpark Dortmund
- Naturerlebnisgarten Herten

Die Gruppen sind offen für neue Teilnehmerinnen. Die Aufnahme in die Gruppe erfolgt nach einem Vorgespräch.

4.3 Veranstaltungsreihen und Informationsveranstaltungen

Mit finanzieller Unterstützung der Paritätischen Akademie bietet der Verein Frauen helfen Frauen e. V. Marl ein eigenes - sich selbst finanzierendes - öffentliches Veranstaltungsprogramm an. Sinn und Zweck des eigenen Bildungsprogramms:

- In der Frauenberatungsstelle finden die Veranstaltungen zu frauenrelevanten Themen in einem kleinen und geschützten Rahmen statt.
- Verunsicherte Frauen, die eigentlich die professionelle Beratung suchen, finden auf diese Weise einen ersten unverbindlichen Zugang zur Beratungsstelle.
- Aus dem Beratungsalltag erwachsen Themen, die auch andere Frauen berühren oder interessieren. Die Themen werden so mehreren Frauen zugänglich gemacht.

Veranstaltungen im Berichtsjahr 2013:

- Kreativkurs **Acrylmalerei „Veränderungen“**
- Kreativkurs **Acrylmalerei „Das eigene Leben“**
- Vortrag **„Was können wir überhaupt noch essen?“**
- Vortrag **„Medienerziehung Computer- und Konsolenspiele“**
- Erlebnisvortrag **„Dufteinmaleins für freche Frauen – oder solche, die es werden wollen“**
- Erlebnisvortrag **„Die Kraft der Farben“**
- Workshop **„Konflikte – es geht auch anders“**
- Wohlfühlabend **„Genießen und Wohlfühlen“**

4.4 Kooperationen mit anderen Einrichtungen / Teilnahme an Arbeitskreisen, Netzwerken und Ausschüssen

- Runder Tisch gegen häusliche Gewalt Marl
- Runder Tisch gegen häusliche Gewalt im Kreis Recklinghausen
- Kreisgruppenvorstand DPWV Kreis Recklinghausen
- Arbeitsgruppe Beratung im Bürgertreff Marl-Mitte
- Dachverband der autonomen Frauenberatungsstellen in NRW
- Fachausschuss Frauen im DPWV (Landesebene)
- Fachfrauennetzwerk Marl
- Hans-Böckler-Berufskolleg
- MarleKiN – Marler Kindernetzwerk
- Paritätische Akademie NRW
- PSAG – Psychosoziale Arbeitsgruppe Marl
- Runder Tisch gegen häusliche Gewalt im Kreis Recklinghausen
- Stadtarbeitsgemeinschaft DPWV
- Stadtbezirkskonferenzen Marl-Mitte und Hüls-Süd

5 Statistik

5.1 Kontakte

Im Berichtsjahr haben **252** Frauen und Mädchen das Beratungsangebot in Anspruch genommen.

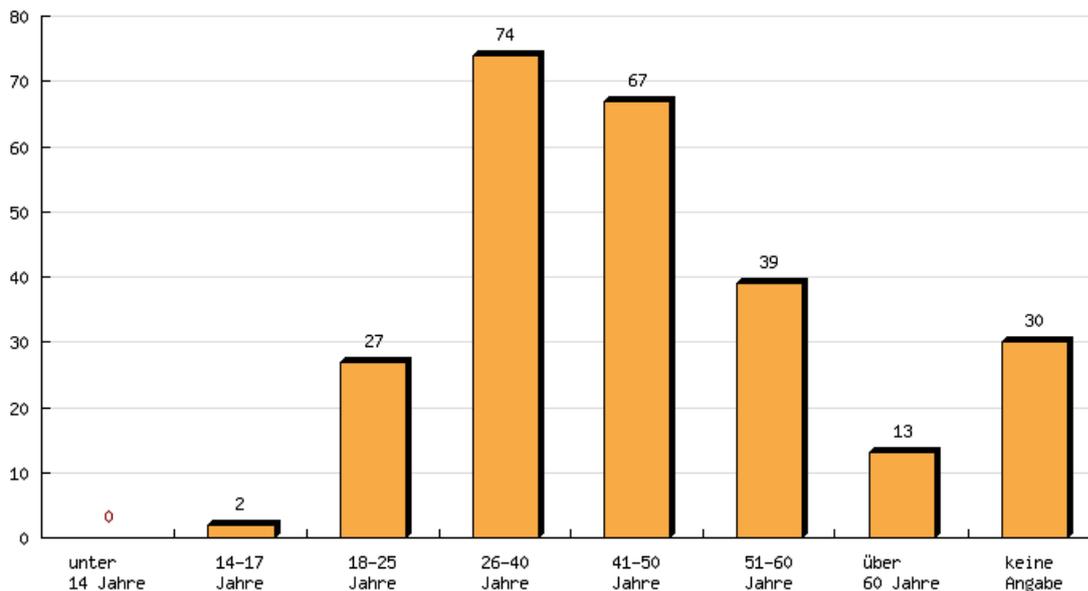
Es wurden insgesamt **616** Einzelgespräche geführt.

Es fanden **22** Begleitungen zu Ämtern / Rechtsanwältinnen / Gerichten statt.

Das Gruppenangebot nahmen insgesamt **17** Frauen wahr.

Die Veranstaltungsreihen und Informationsveranstaltungen wurden von **54** Frauen und Mädchen besucht.

5.2 Altersstruktur



Insgesamt Frauen /Mädchen **252**

unter 14 Jahre **0**

14-17 Jahre **2**

18-25 Jahre **27**

26-40 Jahre **74**

41-50 Jahre **67**

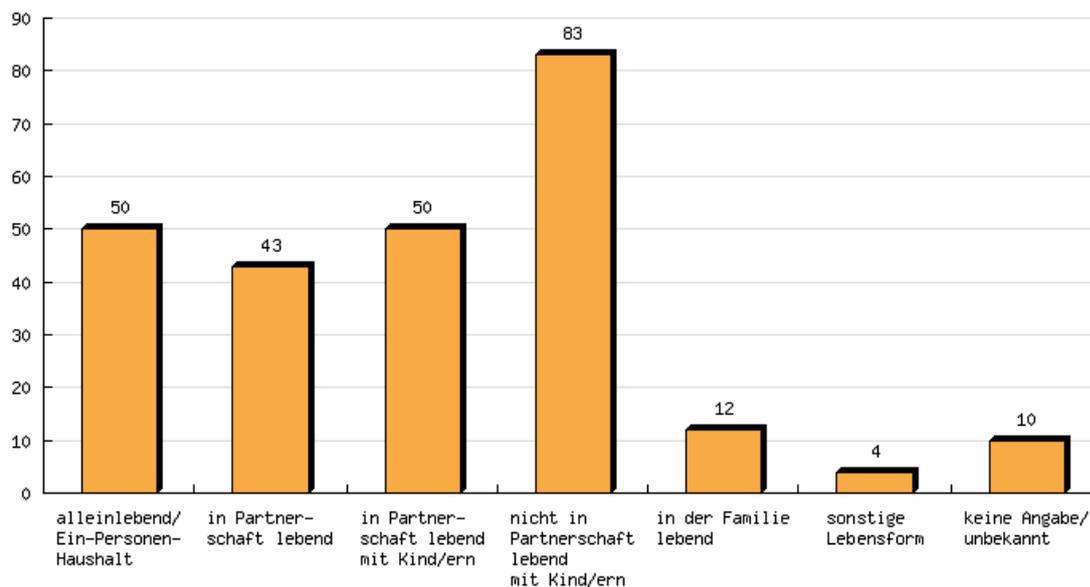
51-60 Jahre **39**

über 60 Jahre **13**

keine Angabe **30**

5.3 Lebensformen

Folgende Grafik zeigt die Lebensformen der Frauen und Mädchen, die die Beratungsstelle im Jahr 2013 aufsuchten.



alleinlebend/ Ein-Personen-Haushalt **50 (20%)**

in Partnerschaft lebend **43 (17%)**

in Partnerschaft lebend mit Kind/ern **50 (20%)**

nicht in Partnerschaft lebend mit Kind/ern **83 (33%)**

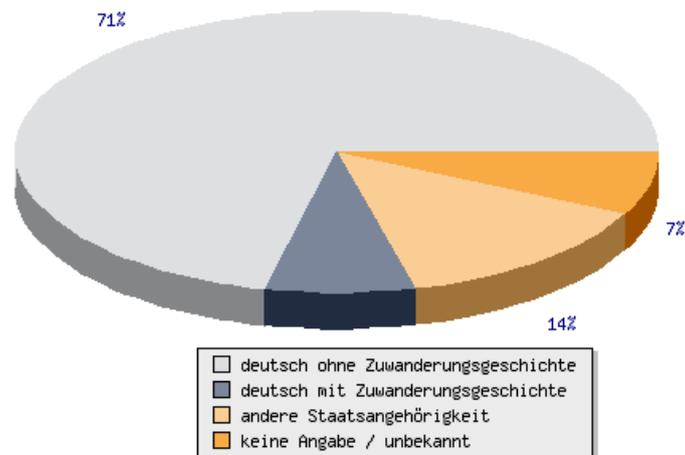
in der Familie lebend **12 (5%)**

sonstige Lebensform **4 (2%)**

keine Angabe / unbekannt **10 (4%)**

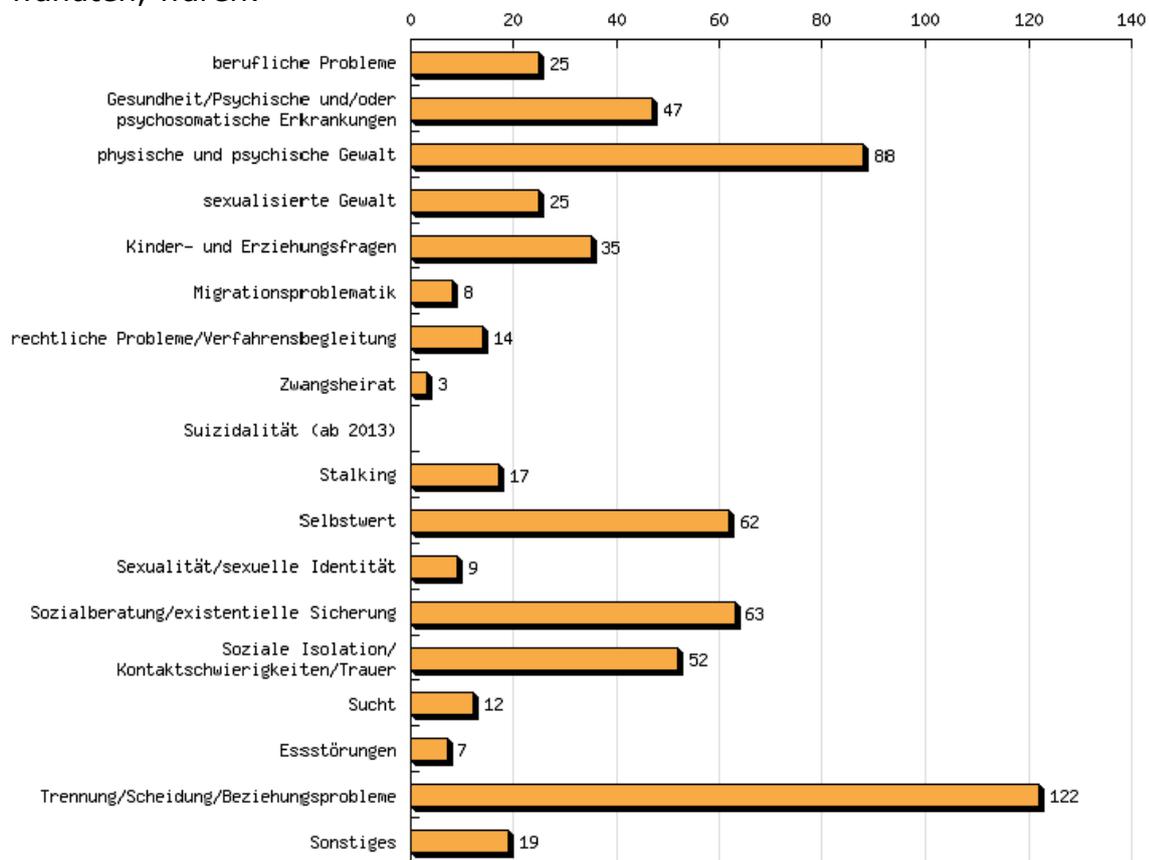
5.4 Staatsangehörigkeiten

Von den ratsuchenden Frauen und Mädchen waren 71% Deutsche (ohne Zuwanderungsgeschichte), 8% Deutsche mit ausländischen Wurzeln und 14% hatten eine andere Staatsangehörigkeit. 7% haben keine Angabe gemacht.



5.5 Problembereiche

Problembereiche, mit denen sich Frauen und Mädchen an die Beratungsstelle wandten, waren:



berufliche Probleme **25 (10%)**

Gesundheit /Psychische und /oder psychosomatische Erkrankungen **47 (19%)**

physische und psychische Gewalt **88 (35%)**

sexualisierte Gewalt **25 (10%)**

Kinder- und Erziehungsfragen **35 (14%)**

Migrationsproblematik **8 (3%)**

rechtliche Probleme/Verfahrensbegleitung **14 (6%)**

Zwangsheirat **3 (1%)**

Suizidalität (ab 2013) **0**

Stalking **17 (7%)**

Selbstwert **62 (25%)**

Sexualität/ sexuelle Identität **9 (4%)**

Sozialberatung/existentielle Sicherung **63 (25%)**

Soziale Isolation/ Kontaktschwierigkeiten/Trauer **52 (21%)**

Sucht **12 (5%)**

Essstörungen **7 (3%)**

Trennung/Scheidung/Beziehungsprobleme **122 (48%)**

Sonstiges **19 (8%)**

Die Anliegen der Frauen und Mädchen umfassen häufig mehrere Problembereiche.

5.6 Zahl der Vermittlungen an die Einrichtung gemäß §34a PolG NRW („Pro-aktive Beratung“)

Gesamtzahl der Vermittlungen 76

Gesamtzahl der Beratungsfälle nach Vermittlung 27 (36%)

6 Finanzierung des Vereins

6.1 Einnahmen

- Landesmittel:
Zuschuss von 85% für 1,5 Personalstellen im Beratungsbereich und Sachkostenzuschuss
- Kommunale Mittel:
Zuschuss für Personalstellen (Beraterinnen, Bürokraft) und Mietkosten und sonstige Kosten der Beratungsstelle
- Vereinseigene Mittel:
 - a) Mitgliedsbeiträge
Vom Verein Frauen helfen Frauen e. V. wurden Beiträge in Höhe von mindestens 2,00 Euro monatlich für die Mitgliedschaft erhoben.
Eine Mitgliedschaft im Verein ist möglich als:
 - ordentliches Mitglied (mit Stimmberechtigung in der Mitgliederversammlung, ausschließlich Frauen) oder als
 - förderndes Mitglied (ohne Stimmberechtigung z. B. Vereine, Verbände, männliche Mitglieder).
 - b) Spenden
Aus Zweckerträgen des Gewinnsparens erhielt der Verein von Banken und Sparkassen Geldspenden. Diese Spenden waren für Sachanschaffungen zweckgebunden.
Auch Spenden aus privater Hand, Kirchengemeinden, Betrieben und anderen Institutionen waren dem Verein unentbehrlich.
 - c) Bußgelder
Eine weiterer kleiner Zuschuss sind die dem Verein zugewiesenen Bußgelder. Die Zahlung erfolgt häufig über einen langen Zeitraum in Form von kleinen Ratenzahlungen und bietet daher keine Planungssicherheit.
 - d) Werbung
Werbeanzeigen im halbjährlich erscheinenden Veranstaltungskalender decken einen Teil der Druckkosten.

6.2 Kosten

- Finanzierung der Beratungsstelle
Die Personal- und Betriebskosten werden nicht vollständig durch Landes- und kommunale Mittel gedeckt. Die Restkosten mussten auch im Jahr 2013 durch vereinseigene Mittel finanziert werden.
- Veranstaltungskosten
Die Veranstaltungen finanzieren sich durch Teilnehmerinnenbeiträge und Zuschüsse der *Paritätischen Akademie*.

Das Land NRW und die Stadt Marl erkennen die Arbeit des Vereins Frauen helfen Frauen e.V. an und übernehmen einen großen Teil der Kosten.

Dennoch ist es erforderlich, jährlich einen Eigenanteil aufzubringen. Der Verein ist also auch weiterhin auf Mitgliedsbeiträge und Spenden angewiesen.

Geldspenden an den Verein sind steuerlich absetzbar, da er als gemeinnützig anerkannt ist. Sie können auf folgendes Konto eingezahlt werden:

**Frauen helfen Frauen e. V.
Volksbank Marl – Recklinghausen eG
IBAN: DE55 4266 1008 0504 6534 00
BIC: GENODEM1MRL**

BEITRITTSERKLÄRUNG

Hiermit beantrage ich die Aufnahme als (Zutreffendes bitte ankreuzen):

förderndes Mitglied (finanzielle und ideelle Unterstützung)
ordentliches Mitglied (nur für Frauen möglich, Stimmrecht bei den Mitgliederversammlungen)

im Verein **Frauen helfen Frauen e.V. Marl.**

Name und Vorname: _____

Anschrift: _____

Der **Mitgliedsbeitrag** beträgt **mindestens 2,-Euro pro Monat / 24,-Euro pro Jahr.**

Mein **Mitgliedsbeitrag** soll _____ **Euro pro Monat /** _____ **Euro pro Jahr** betragen.

Zahlungsform (zutreffendes bitte ankreuzen):

halbjährliche Abbuchung
jährliche Abbuchung

von Konto Nr.: _____

Bank und Bankleitzahl: _____

oder

halbjährliche Überweisung
jährliche Überweisung

Datum _____ **Unterschrift** _____

Das „Kleingedruckte“

Mit einer Mitgliedschaft gehen Sie kein Risiko ein, denn...

... sie ist jederzeit formlos kündbar.

... Beiträge werden (ebenso wie Spenden) ausschließlich für die satzungsgemäßen Zwecke verwendet.

Da der Verein als gemeinnützig anerkannt ist, dürfen Vereinsbeiträge von der Steuer abgesetzt werden. Eine Spendenbescheinigung erhalten Sie von uns.

Weitere Fragen beantworten wir gerne – telefonisch oder auch in einem persönlichen Gespräch.